

# Ausgaben und Einnahmen sind nahezu ausgeglichen

Das Budget 2012 der evangelischen Kirchgemeinde Steckborn wurde einstimmig angenommen

(jo) Immerhin – trotz des ungemütlichen Regenwetters waren 21 SteckbornerInnen zur Kirchgemeindeversammlung gekommen, an der vor allem das Budget 2012 vorgestellt und darüber abgestimmt werden sollte. Was einstimmig geschah. Einige Mitteilungen durch Präsidentin Dagmar Diener sowie eine Anfrage in Sachen Turmhof durch den neuen Präsidenten des Heimatmuseums Peter Röthlisberger, ergänzten die Versammlung. Nach einer halben Stunde war der offizielle Teil abgeschlossen, ein gemeinsamer Apéro konnte beginnen.

## Budget 2012

Einleitend, bevor das Budget 2012 von Yolanda Widmer, Pflegerin, in wesentlichen Punkten vorgestellt wurde, sagte Dagmar Diener, dass sich – wie in den anderen Jahren auch schon – die Budgetierung als schwierig erwiesen habe: «Instabilität, wo man hinschaut.» Yolanda Widmer habe einerseits auf der Einnahmeseite viele Annahmen treffen, auf der Ausgabenseite jedoch bekannte Grössen einsetzen müssen. Eingeflossen in die Budgetierung sei auf alle Fälle die in der letzten Budgetversammlung beschlossene Steuerfusserhöhung auf 21 Prozent, ferner die Prognosen der politischen Gemeinde sowie der Landeskirche. Für das laufende Rechnungsjahr konnte die Präsidentin jedoch sagen, dass sie «verhalten optimistisch» seien, dass sich die budgetierten Zahlen als realistisch erweisen würden.

So wird, wie Yolanda Widmer in einigen Punkten ausführte, zum Beispiel eine neue Akkustikanlage mit Ersatzmikrofonen installiert werden müssen, in Gemeindehaus und Pfarrhaus muss investiert werden. Steuergelder für den Kanton müssen aufgewendet werden. Als Ertrag kann die Kirchgemeinde Steckborn – unter anderem – mit Rückerstattungen von anderen Gemeinden rechnen, da sie den gesamten Religionsunterricht erteilt. Insgesamt wurde ein Aufwand von 698 530 Franken budgetiert und ein Ertrag von 700 700 Franken. Das heisst, es könnte ein kleiner Gewinn von 2170 Franken erwirtschaftet werden.

## Einstimmige Annahme

Wie sich Eurokurs und unsichere Wirtschaftslage auf den Steuerertrag 2012 auswirken würden, sei auch für das nächste Jahr sehr ungewiss. Ebenso die zu erwartenden höheren Energie- und Abwasserkosten. Hinzu käme, dass die Kirchgemeinde werterhaltende Massnahmen an den Gebäuden plane. Entsprechend sei sehr vorsichtig budgetiert worden. Die Vorteherschaft, sagte Dagmar Diener, habe das Budget 2012 am 27. Oktober 2011 genehmigt und würde es zur Annahme vorschlagen. Das geschah ebenso einstimmig wie der Vorschlag, den Steuerfuss bei 21 Prozent zu belassen.

## Chorrenovation deutlich günstiger als erwartet

Bei den Mitteilungen durfte die Präsidentin Erfreuliches bekanntgeben. So konnte bei der Renovation des Chorraums eine



Budget-Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde Steckborn (vlnr): Protokollführerin Margrit Rüedi, Präsidentin Dagmar Diener, Yolanda Widmer und Heidi Utz.

Abweichung zwischen Offerte und effektiver Rechnung verzeichnen und zwar seien die effektiven Kosten rund 40 000 Franken tiefer als erwartet. Weiterhin sei positiv, dass sie jetzt auch auf Zuschüsse vom Bund von maximal 25 Prozent rechnen könnten. Gemeinde und Kanton hätten insgesamt 35 Prozent zugesagt. Der endgültige Betrag stünde noch nicht fest, darüber werde im Frühjahr anlässlich der Rechnungsversammlung informiert.

## Personelle Änderungen

Mit grossem Bedauern hätten sie im Juni die Kündigung von Messmerin Petra Jenny erhalten. Ihre Aufgaben habe Susanne Heger per ersten September 2011 übernommen und teilt sich mit Rös Ulmer die Messmerstelle wieder im Job-Sharing, wie es zuvor Petra Jenny getan habe. Auch Erika Maier, Vorstandsmitglied und Aktuarin, habe aufgrund ihres Wegzugs ersetzt werden müssen. Insbesondere für die Protokollführung sei Margrit Rüedi gewonnen worden. Anna Regula Fehrmann sei nach Abschluss ihrer Weiterbildung im Herbst zum Team gestossen und habe das Ressort «KKJ» übernommen. Allen Ausgeschiedenen dankte Dagmar Diener für ihre bisherige Arbeit und hiess die «Neuen» herzlich willkommen.

Weiterhin sprach Dagmar Diener die Erneuerungswahlen im Frühjahr 2012 an. Bis auf Heidi Utz, die sich nach neun Jahren Vorstandstätigkeit zurückziehen möchte, würden sich alle wieder zur Verfügung stellen. Auch sie selbst als Präsidenten, nachdem sie sich nach langer Krankheit wieder sehr gut erholt habe.

## Umfragen

Peter Röthlisberger fragte Dagmar Diener, wie die Kirchgemeinde heute, nachdem sie ja 2002 den Turmhof an die Stiftung Turmhof verkauft hatte und in der Stiftung einen Sitz habe – ihre Aufgaben sehen würde. Dagmar Diener erwiderte, dass sie nach wie vor an der Umsetzung mitwirken würden, mit einem Sitz liesse sich aber nicht allzu viel machen.